Moritzkirche wird der bisherige zweite Prediger Friedendorff als Oberpfarrer und der bisherige Pfarrer in Badingen Gebauer als zweiter Prediger der Gemeinde durch Superintendent Hermes eingeführt. (Für jede ev. Gemeinde der Stadt erscheint jährlich ein Kirchenkalender, der ausführlich über das kirchliche Leben berichtet). — Aus dem kirchlichen Leben der katholischen Gemeinden ist zu erwähnen: Vom 1. Weihnachtstag 1912 ab bis Sonntag nach Neujahr 1913 halten Patres aus dem Oblatenorden in der St. Andreaskirche Missionspredigten. Am 11. und 12. Juni 1913 ist katholisches Kirchenfest. Bischof Dr. Schulte aus Paderborn hält am 11. Firmung in St. Andreas und am 12. Konsekration des Altars in St. Katharinen, darauf Hochamt und Dekanatskonferenz.

Aus dem Schulleben geben jede Ostern die Jahresberichte der einzelnen Schulen Bescheid. In die Öffentlichkeit trat das Domgymnasium am 11. Januar 1913 mit einer Schüleraufführung von Wildenbruchs Schauspiel „Väter und Söhne" im großen Stadtparksaal, am 17. und 18. März die Oberrealschule mit einer Ausstellung der Schülerzeichnungen, am 16. Juni das Realgymnasium mit einer öffentlichen Schulfeier des Regierungsjubiläums des Kaisers.

Veränderungen an leitenden Stellen brachte das Jahr nicht wenige. Am 1. Januar 1913 trat Postdirektor Ruttemeyer aus Fürstenwalde (Spree) als Nachfolger des pensionierten Postdirektors Möller sein Amt an. Ebenso Regierungsbaumeister Hintze als Chef des Königlichen Eisenbahnwerkstättenamts. Ebenso Rechtsanwalt Heinicke als Syndikus der Handelskammer. Am 7. Januar wurden die im November 1912 wieder- und neugewählten Stadtverordneten eingeführt und Kaufmann Kurt Klamroth zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt. (Das übliche „Hilariusessen" gestaltete sich an diesem Tage zu einer Abschiedsfeier für den Geheimen Sanitätsrat Dr. Fincke, der 50 Jahre der Stadtverordnetenversammlung angehört und 18 Jahre ihr vorgestanden, nun aber wegen seines Alters abgelehnt hatte, eine Wiederwahl anzunehmen. Seine hohen Verdienste um die Stadt sind schon früher durch Verleihung der Ehrenbürgerschaft anerkannt. Zum Abschied schenkten ihm die städtischen Behörden einen silbernen Tafelaufsatz). Am 18. März ward der bisherige Gerichtsassessor in Landsberg a. d. Warte Mertens als besoldeter Stadtrat eingeführt, am 8. Mai Stadtverordneter Bankier Dieckmann als unbesoldeter Stadtrat. Im März ward Oberstleutnant Engelhardt, Bataillonskommandeur im 8. Ost. Infanterieregiment 43 in Darkehmen, zum Stab unseres Infanterieregiments versetzt. Im Herbst trat in die Direktion des Stadttheaters der bisherige Direktor des Stadttheaters in Tilsit Sioli. In den Vorstand der israelitischen Gemeinde wurden Bankier Hermann Silberberg und in das Repräsentanten-Kollegium Kaufmann Dr. phil. Emil Hirsch gewählt.

Zu unseren Zeitungen hat sich eine neue Zeitschrift gesellt: „Das Haus der Neuzeit. Halberstädter illustrierte Monatshefte für Architektur und verwandte Gebiete", herausgegeben von Architekt Johannsen in Halberstadt. Sie wollen zu einer gesunden Anschauung in Gestaltung des eigenen Hauses und Heims dienen. Die bisherigen Nummern lassen nichts zu wünschen übrig.

Schriftstellerische Beiträge zur Geschichte unserer Stadt lieferten in letzter Zeit: Professor Böttcher hier „Neue Halberstädter Chronik" (siehe Vorwort dieses Adreßbuchs), Mittelschullehrer Hempricht, hier „Geologische Heimatkunde von Halberstadt und Umgegend", (Kommissionsverlag H. Meyer's Buchdruckerei), von Strauß und Torney „Aus der Chronik deutscher Städte", Abschnitt „Halberstadt im 30jährigen Krieg", Dr. Carl Becker hier „Zum Gedächtnis Spiegels" (im Intelligenzblatt vom 23. Mai 1913) und „Halberstadt vor 100 Jahren" (Schimmelburgsche Buchhandlung), Oberpfarrer Horn, hier „Gott grüße uns in Halberstadt" und „der evangelische Bund in Halberstadt" (in den Mitteilungen des ev. Bunds in der Provinz Sachsen März 1913). Dr. Jäckel, Professor in Greifswald in der Paläontologischen Zeitschrift über: „Die Wirbeltierfunde in der oberen Trias von Halberstadt". Zur Spiegelfeier erwarb im vergangenen Jahr den Preis für das beste Gedicht die Lehrerin Frl. Anna Hey.

Halberstadt, im Oktober 1913. Der Chronist.